

PJ-Evaluation

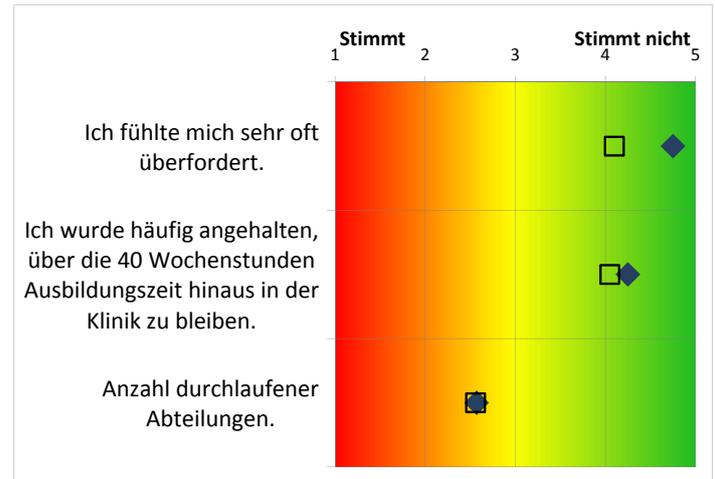
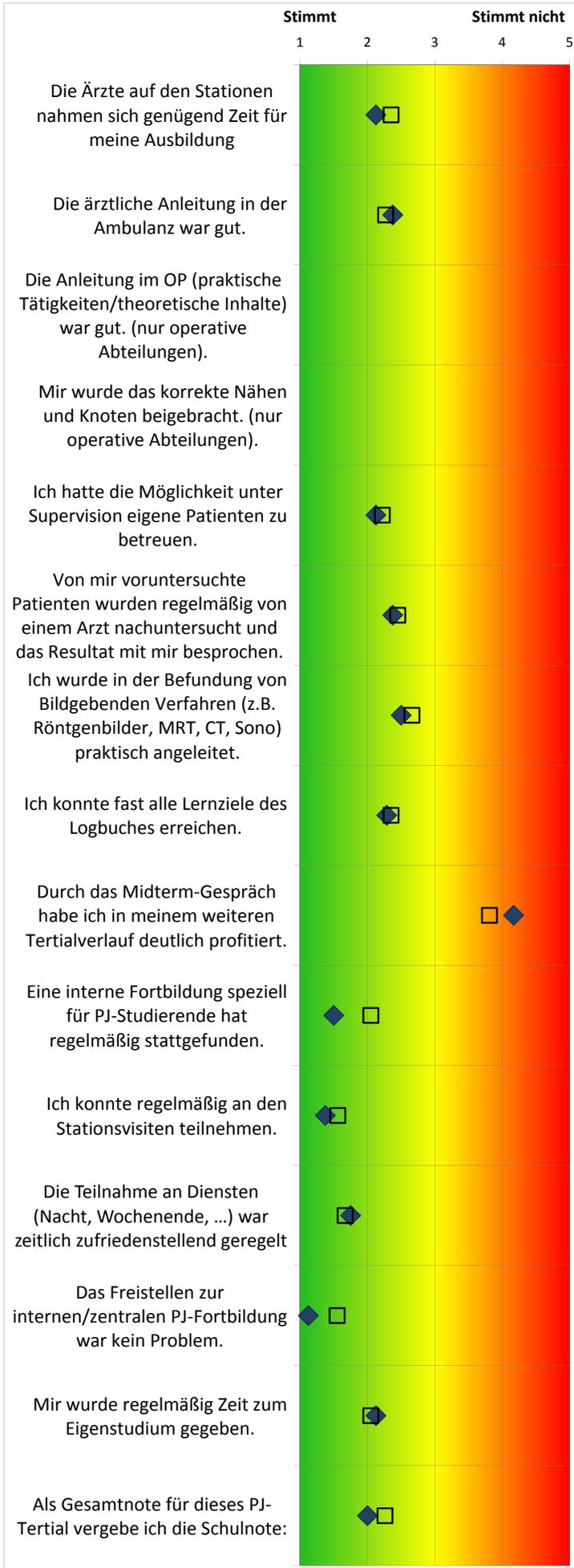
Nachstehend finden Sie die PJ-Evaluation der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln. Damit wird die Forderung der Approbationsordnung für Ärzte umgesetzt, die Ausbildung zu evaluieren und deren Ergebnisse bekannt zu geben (§3, Abs. 7).

Seit Herbst 2012 ist es an der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln für PJ-Studierende verpflichtend, jedes Tertial zu evaluieren. Dabei sind in den folgenden Diagrammen die Daten aus dem Herbst 2012 und dem Frühjahr 2013 zusammengefasst. Die von den PJ-Studierenden ausgefüllten Fragebögen bestehen dabei aus 19 Fragen, die unterschiedliche Aspekte des PJ bewerten sollen sowie einem Freitextanteil.

Im nachfolgendem Diagramm werden die Daten wie folgt dargestellt:

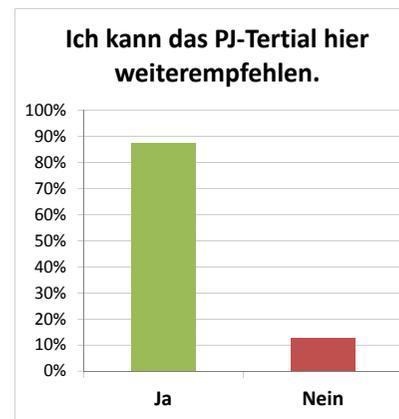
- Mittelwerte der Inneren Abteilung der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Innerer Abteilungen aller Kliniken
- Mittelwerte der Chirurgischen Abteilung der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Chirurgischen Abteilungen aller Kliniken
- Mittelwerte des Wahlfachs der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Wahlfächer aller Kliniken

Bei kleinen N-Zahlen werden die Evaluationsergebnisse gesammelt und ab N=2 gebündelt veröffentlicht.



◆ Mittelwert Abteilung der Klinik

□ Mittelwert aller Innerer Abteilungen



N= 8

	Ich kann das PJ-Tertial weiterempfehlen, weil ...	Mir hat besonders gut gefallen	Mir hat nicht so gut gefallen ...	Folgende Verbesserungsvorschläge habe ich an die Ausbildungsklinik:
Student 1	nettes Kollegium,; wenn man motiviert ist kann man einiges lernen	viele eigene Sonographien; nettes Assistenzarztkollegium; es gibt Phlebotomisten	häufiger Ausfall der Fortbildungen; keine Studientage	-
Student 2	-	Patientenbetreuung (selbstständig)	-	Mittagessen kostenfrei für PJler machen
Student 3	wenige PJler ->man kann viel machen, Phlebotomisten ->weniger Blutentnahmen, also mehr Zeit für Visite; Ärzte haben sich alle sehr bemüht; viel gelernt	alle sehr freundlich und bemüht, eigenständige Arbeit, regelmäßige Teilnahme an Visiten möglich wegen Phlebotomisten, Einblick in die Rheumastation	-	Mittagessen kostenlos
Student 4	gute Betreuung, engagierte Ärzte; regelmäßige Fortbildungen!	Ambulanz; Fortbildung; Möglichkeit zum eigenständigen Arbeiten	-	-
Student 5	sehr angenehmes Arbeitsklima, sehr guter PJ-Unterricht	offene Kollegen, man konnte überall mal reinschauen, nach Absprache alles möglich; gute Anleitung	-	-
Student 6	man hier als PJler gern gesehen und ins Team integriert wird	die Rheumatologie	die Ambulanz	man sollte den Pjlern freistellen, ob sie Nachtdienste machen möchten oder nicht

Ich kann das PJ-Tertial weiterempfehlen, weil ...

Mir hat besonders gut gefallen

Mir hat nicht so gut gefallen ...

Folgende Verbesserungsvorschläge habe ich an die Ausbildungsklinik:

Student 7 ich nichts gelernt habe, sich niemand Zeit für mich genommen, der Chefarzt kein Interesse an Studenten hatte und nie Zeit und ich überhaupt nicht ins Team integriert wurde. Die Assistenzärzte & OAs haben genau wie der Chefarzt (Prof. Holtmeier) gar keine Lehre gemacht und hab mir gesagt, dass sie keine Zeit für mich haben!

gar nichts, es waren die schlimmsten 4 Monate des gesamten Studiums! Ich habe nur von der Zeit in der Ambulanz profitiert, aber musste mich auch dafür rechtfertigen, warum ich dort so lange und oft bin (2 Wochen)

keine Betreuung durch Assistenzärzte, OAs & Chefarzt, jede Woche 2 neue Assistenzärzte auf Station; keine Lehre, kein Plan für PJ-Studenten; das Team hat uns Studenten nicht integriert, hatte keine Zeit, keine Lust um sich zu kümmern. Wir wurden für das Blutabnehmen und andere Aufgaben wie Viggos, BGAs ausgenutzt

einen richtigen Lehrbeauftragten, die PJ-Studenten sollten nicht alles selber organisieren. Ein Rotationsplan, Ablaufplan über Inhalte & Aufgaben im Tertial, damit sich alle Ärzte daran halten, die Assistenzärzte informiert sind & Lehre/Ausbildung auch zu deren Aufgaben gehört. Nicht jede Woche Wechsel der Ärzte! So fühlt sich niemals jmd. zuständig für die PJler, jeder der Ärzte denkt, warum soll ich mich kümmern, ich bin bald weg.